



Ein paar Ideen, um



...vor Ort lebendig werden zu lassen

gesammelt und entwickelt von

- Teilnehmenden am Workshop #care4EU
- Strategiegruppe der Initiative für gesellschaftlichen Zusammenhalt
- DCV-Hauptvertretung Brüssel
- Akteur(inn)en der youngcaritas

zusammengestellt und herausgegeben von

Deutscher Caritasverband
Initiative für gesellschaftlichen Zusammenhalt
Hannah Beck
hannah.beck@caritas.de
Karlstraße 40
79104 Freiburg

DCV-Hauptvertretung Brüssel
Martin Lichte
martin.lichte@caritas.de
Rue Pascale 4-6
1040 Brüssel

Inhalt

Let's care4EU!	3
Why do we #care4EU? Hintergründe, Fakten und Argumente	4
Das mit der Europawahl – wie war das doch gleich?	4
Argumente für die EU: Wie man den gängigsten Vorurteilen begegnen kann	5
Fakenews und Desinformation bei den Europawahlen 2019.....	9
Und los! Ideen für die Umsetzung auf lokaler Ebene	10
Allgemeine Infos	10
“Ein-Klick-Ideen”	11
Etwas aufwändigere Ideen, um Kolleginnen und Kollegen zu motivieren	12
Ideen, um Klient(inn)en und Externe zu motivieren	14
Nichts Passendes dabei? Weitere Aktionsideen	15
Anhang	15
Weitere Infomaterialien zur EU und den Europawahlen	16
FunFacts und Historisches.....	17
Rezepte	17
Die EU spielerisch erfahren	18
Aktuelle Positionen des DCV, der BAGFW und von Caritas Europa zu europapolitischen Themen	19

Diese Handreichung ist **ausschließlich** zur internen Verwendung und für Ihre Vorbereitung gedacht. Bitte geben Sie die Handreichung nicht an Dritte außerhalb der Caritas weiter.

Let's care4EU!

Das Jahr 2019 steht im Zeichen der Europawahl, die in Deutschland am 26. Mai stattfindet.

Gerade in unseren bewegten Zeiten, in denen es en vogue scheint, globale Herausforderungen national statt gemeinsam anzugehen, ist es wichtig, ein Zeichen für den Zusammenhalt in der Europäischen Union zu setzen. Eine hohe Wahlbeteiligung bei den Europawahlen wäre ein deutliches Zeichen dafür, dass den Menschen in Europa und in Deutschland die EU am Herzen liegt und dass sie sich für ihren Erhalt und ihre Weiterentwicklung einsetzen.

Auch dank des Einsatzes des Europaparlaments konnte in den letzten Jahren einiges angegangen werden, was die soziale Situation der Menschen in Deutschland und der EU verbessert hat und aus Caritassicht zu begrüßen ist. Hierzu gehören zum Beispiel das Konto für Jedermann, die bessere Koordinierung der sozialen Sicherungssysteme oder der Europäische Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen, mit dem wir als Caritas an vielen Orten sehr gute Projekte umsetzen konnten. Ein weiteres Beispiel ist die Reform der Entsenderichtlinie: Seit dem 29. Mai 2018 gelten für heimische und entsendete Arbeitskräfte die gleichen Arbeitsregelungen, wie beispielsweise Tariflöhne. Die Unterwanderung von Lohn- und Sozialstandards über Entsendeverträge soll somit verhindert werden.

Damit wir als Deutscher Caritasverband uns auch zukünftig in Europa für eine soziale EU und die Belange sozial benachteiligter Menschen einsetzen können, sind wir darauf angewiesen, dass das Europaparlament ein Gesetzgeber bleibt, der daran arbeitet die EU konstruktiv für die Menschen in der EU weiterzuentwickeln – und es nicht zu einer Institution wird, die von Parteien dominiert wird, die die EU blockieren wollen.

Der Deutsche Caritasverband bejaht den europäischen Integrationsprozess und setzt sich für einen stärkeren sozialen Zusammenhalt in der EU ein. Aus diesem Grund möchte der Deutsche Caritasverband möglichst viele Menschen davon überzeugen zur Wahl zu gehen. Dies tut der DCV über verschiedene Angebote, wie der EU-Schwerpunktausgabe der neuen Caritas im Januar 2019, dem persönlichen Gespräch mit Mitarbeitenden aus der EU-Hauptvertretung beim Caritaskongress und in den Sozialen Medien mittels des Hashtags #care4EU.

Die wichtigste Überzeugungsarbeit zur Wahlmobilisierung passiert jedoch vor Ort. Wer bei einer Veranstaltung im Ortsverband, über die E-Mail eines Kollegen oder im persönlichen Gespräch etwas über die Europawahl erfährt, ist noch einmal ganz anders angesprochen als durch Plakatwerbung oder die Medien. Gerne möchten wir Anstöße geben, die man als Caritas vor Ort umsetzen kann, um für Europa und eine Stimmabgabe bei der Europawahl zu werben. Die nachfolgende Ideensammlung kann als Inspirationsquelle für eigene lokale Aktionen zur Europawahl genutzt werden, denn gerade die persönliche Begegnung und Diskussion eignet sich, um Europa vor Ort zum Thema zu machen.

Bringen Sie sich ein! Werden Sie aktiv! Machen Sie deutlich, dass wir als Bürgerinnen und Bürger der EU die Möglichkeit haben, durch unsere Stimme am 26. Mai 2019 den künftigen Kurs der EU mitzubestimmen. Machen Sie davon rege Gebrauch, let's together #care4EU!

Eva M. Welskop-Deffaa
und das Team von #care4EU

Why do we #care4EU? Hintergründe, Fakten und Argumente

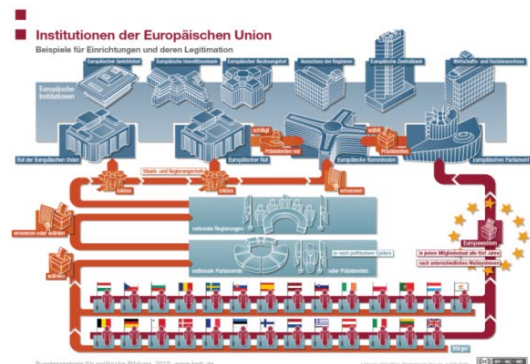
In der aktuellen Legislaturperiode 2014-2019 hat sich das Europäische Parlament für viele konkrete Anliegen eingesetzt, die Mitarbeiter(inne)n und Klient(inn)en der Caritas zu Gute kommen: So profitieren beispielsweise Schuldner(innen) oder Obdachlose vom Basiskonto, Mitarbeitende der Caritas aus Österreich, Schweden und Deutschland haben sich dank Erasmus+ über eine demografiegerechte Altenhilfeausbildung ausgetauscht – und auch wenn die neue EU-Datenschutzgrundverordnung in unseren Abläufen einiges auf den Kopf gestellt hat, trägt sie doch zu einer erhöhten Datensouveränität bei. Die EU trägt also Sorge für ein gutes und soziales Miteinander in Europa und unterstützt die soziale Arbeit dabei, ihren Aufgaben nachzukommen. Auch deshalb steht der DCV hinter dem europäischen Integrationsprozess und setzt sich für einen stärkeren sozialen Zusammenhalt in der EU ein.

Bei ihren Bürgerinnen und Bürgern stoßen die Bemühungen der EU aber nicht immer auf Wertschätzung: Das Bild des bürokratischen Koloss hält sich hartnäckig. Europawahlen lösen gemeinhin keine Begeisterungstürme aus: Bei den letzten Wahlen lag die Wahlbeteiligung in Deutschland stets unter 50%. Oft gehen nicht einmal diejenigen zur Wahl, die pro-europäisch eingestellt sind.¹ Dabei ist das Europäische Parlament das einzige direkt von den EU-Bürger(inne)n gewählte Organ der EU. Es ist in europäischen Gesetzgebungsverfahren oft Verbündeter der Zivilgesellschaft gewesen und hat sich für die Einhaltung der Grundrechte in der EU und der Menschenrechte eingesetzt. Angesichts der erstarkenden populistischen und nationalistischen Tendenzen steht zu befürchten, dass bei der Europawahl 2019 deutlich mehr Parteien in das Europaparlament einziehen werden, die der EU und der freien Zivilgesellschaft sehr kritisch gegenüber eingestellt sind.

Im folgenden Kapitel finden Sie einige Hintergründe, Fakten und Argumente, die Ihnen helfen könnten, den gängigsten Vorurteilen gegenüber der EU zu begegnen.

Das mit der Europawahl – wie war das doch gleich?

Vom 23.- 26. Mai sind die Bürger(innen) Europas zur Wahl des Europäischen Parlaments aufgerufen. In Deutschland ist die Wahl am 26. Mai. Es wird voraussichtlich aus 704 Abgeordneten sowie einem Präsidenten bestehen. Das Europäische Parlament ist die einzige direkt gewählte Vertretung der EU-Bürger(innen). Es besitzt wichtige Mitentscheidungs-, Kontroll- und Informationsrechte und ist in den meisten Politikfeldern gleichberechtigter Gesetzgeber mit dem Rat, in dem die nationalen Regierungen durch die jeweiligen Fachminister vertreten sind. Übrigens sind in Deutschland bei den Europawahlen nicht nur deutsche Staatsbürger wahlberechtigt, sondern alle EU-Bürgerinnen und Bürger. Mehr dazu auf Seite 15.



Wenn Sie weitere Informationen über die Organe und Institutionen der Europäischen Union benötigen, schauen Sie sich doch unsere Fakten zur Europawahl auf unserer Homepage an (<https://bit.ly/2CZQmb1>) oder surfen Sie bei <http://www.europaimunterricht.de/> vorbei. Einen kurzen Erklärfilm finden Sie unter <https://youtu.be/ODPRjs04CyM>.

¹ Eurobarometer: 2014 post-election survey, online abrufbar unter <http://www.europarl.europa.eu/at-your-service/files/be-heard/eurobarometer/2014/post-election-survey-2014/socio-demographic/en-socio-demographic-post-election-survey-2014.pdf>

Argumente für die EU: Wie man den gängigsten Vorurteilen begegnen kann²

Um Mitmenschen zu überzeugen bei der Europawahl ihre Stimme abzugeben, können gute Argumente hilfreich sein. Im Anschluss ist aufgelistet, wie man einigen gängigen Vorurteilen gegenüber der EU begegnen kann.

„Das Europäische Parlament hat in der EU doch gar nichts zu sagen...“

Mittlerweile entscheidet das Europäische Parlament in den meisten EU-Gesetzesvorhaben gleichberechtigt mit dem Rat der EU, der die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten vertritt. Das EU-Parlament ist für den Deutschen Caritasverband (DCV) daher ein wichtiger Ansprechpartner, um die europäische Sozialpolitik mit zu gestalten.

Neben der Gesetzgebungsfunktion hat das EU-Parlament außerdem eine wichtige Kontrollfunktion gegenüber anderen EU-Institutionen und insbesondere gegenüber der Europäischen Kommission. So kann es Anfragen an die EU-Kommission und den Rat der EU stellen, Untersuchungsausschüsse einsetzen oder durch ein Misstrauensvotum die gesamte Kommission zum Rücktritt zwingen. Außerdem hat das EU-Parlament beispielsweise weitergehende Einblicke in Verhandlungen zu Freihandelsabkommen, wie TTIP, bekommen. Auch muss es solche Abkommen per Abstimmung absegnen und kann somit dafür sorgen, dass es nicht zu einer Absenkung von Standards im Verbraucher-, Umwelt-, Lebensmittel- oder Arbeitsschutz kommt.

„Die EU ist unsozial“

Soziale Vorteile zählen laut Eurobarometer-Umfrage nicht zu den „TOP10 Vorteilen der EU“, die Befragte im Zusammenhang mit der EU nennen. Viele EU-Bürger(innen) scheinen sich hier jedoch mehr zu wünschen. So gaben 40 Prozent der Befragten an, dass die Themen „Soziale Sicherung“ und die „Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit“ im Wahlkampf der Europawahlen 2019 im Vordergrund stehen sollten.

In der Tat wuchs mit der fortschreitenden wirtschaftlichen Integration der EU unter den EU-Mitgliedstaaten nur langsam die Einsicht, dass es in Ergänzung zu den traditionell nationalen Sozialpolitiken auch einer sozialpolitischen Flankierung auf EU-Ebene bedarf. Die Regelungskompetenz der EU ist in der Sozialpolitik daher weniger weitreichend als in anderen Bereichen (z.B. Währungspolitik oder Handel) und die Mitgliedstaaten verweisen häufig auf das Subsidiaritätsprinzip.

Dennoch sollten die Möglichkeiten der EU, wichtige sozialpolitische Akzente zu setzen, nicht unterschätzt werden. So sorgen zum Beispiel verschiedene EU-Richtlinien und Verordnungen dafür, dass man seine erworbenen Ansprüche auf Sozialleistungen, wie Rente, Arbeitslosengeld und Krankenversicherung mit in ein anderes EU-Land nehmen kann.

Auch in der aktuellen Legislaturperiode 2014-2019 wurden auf EU-Ebene viele konkrete Anliegen angegangen, die aus Caritassicht wichtig sind, wie beispielsweise die Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, der Richtlinie zur Koordinierung der sozialen Sicherungssysteme oder die Verordnung für den Europäischen Sozialfonds in der Förderperiode 2021-2027. Ein weiteres Beispiel ist die Reform der Entsenderichtlinie: Seit dem 29. Mai 2018 gelten für heimische und entsendete Arbeitskräfte die gleichen Arbeitsregelungen, wie

² Dieser Abschnitt ist am 14.01.2019 in gekürzter Form in der als EU-Schwerpunktausgabe konzipierten neuen caritas 01/2019 erschienen.

beispielsweise Tarifföhne.³ Die Unterwanderung von Lohn- und Sozialstandards über Entsendeverträge soll somit verhindert werden.

Aus Sicht des Deutschen Caritasverbands ist es erforderlich, die Anstrengungen im Kampf gegen Armut und soziale Exklusion weiter zu verstärken, weshalb er die am 17. November 2017 proklamierte europäische Säule sozialer Rechte als ein positives Signal sieht.⁴ In dieser ist zum Beispiel das Recht auf angemessenen Sozialschutz, angemessene Mindestlöhne, auf Beschäftigung und auf eine bezahlbare Gesundheitsversorgung verbrieft.⁵

„Es gibt keine neuen Ideen, um die EU sozialer zu machen“

Es gibt durchaus Ideen, um eine starke, soziale Europäische Union weiter voranzubringen. Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung wird die Absicht geäußert, einen Rahmen für Mindestlohnregelungen sowie für nationale Grundsicherungssysteme in den EU-Staaten zu entwickeln. Auch der Deutsche Caritasverband ist der Auffassung, dass auf EU-Ebene ein *Rahmen* für die Entwicklung sozialer Grundsicherungssysteme gesetzt werden kann und sollte und bietet an, an der Ausgestaltung dieses Rahmens mitzuwirken.⁶

Ein weiterer Vorstoß zur besseren Absicherung von Arbeitskräften in der EU wurde 2018 vom deutschen Finanzminister Olaf Scholz gemacht. Er fordert eine europäische Arbeitslosenrückversicherung.⁷ Eine solche Versicherung könnte helfen die Auszahlung von Arbeitslosengeldern in krisengebeutelten Mitgliedstaaten zu sichern, soziale Härten zu verhindern, und gleichzeitig einen wirtschaftlichen Abschwung abzufedern, der auch die deutsche Exportwirtschaft treffen könnte.

„Die EU ist zu teuer“

Die Kosten der EU sind ebenfalls ein oft genannter Kritikpunkt. Dabei war beispielsweise der EU-Haushalt 2018 für immerhin 28 EU-Mitgliedstaaten und über 500 Mio. Bürger(innen) mit rund 160 Mrd. Euro⁸ nur halb so groß wie der deutsche Bundeshaushalt. Nur 6 Prozent dieser Summe gehen in Verwaltungskosten, wie die Bezahlung der Gehälter der rund 70 000 EU-Beschäftigten. Zum Vergleich: Die Stadt Wien beschäftigt 65 000 Mitarbeitende, allein das französische Finanzministerium hat 146 000 Angestellte.⁹ Da Deutschland das wirtschaftlich stärkste Land in der EU ist, macht es durchaus Sinn, dass es, in absoluten Zahlen gerechnet, den höchsten Mitgliedsbeitrag leistet. Laut einer Statistik der Europäischen Kommission bezahlen EU-Bürger(innen) für die Mitgliedschaft in der Europäischen Union täglich weniger als für eine Tasse Kaffee.¹⁰ In Deutschland sind das etwa 84 Cent pro Person.

Ein wichtiges Anliegen der Caritas ist die Solidarität über Ländergrenzen hinweg. EU-Mittel werden in diesem Sinne genutzt, um beispielsweise mit Hilfe der Strukturfonds, die Lebensbedingungen in allen EU-Ländern auf ein gemeinsames hohes Niveau zu bringen. In der Tat fließt ein großer Teil des EU-Haushalts in Form von EU-Fördermitteln wieder in die Mitglied-

³ https://www2.duisburg.de/micro2/europe_direct/broschueren/070content/102010100000551664.php

⁴ Vgl. DCV-Positionspapier „Für einen sozialen EU-Haushalt und gute Rahmenbedingungen sozialer Grundsicherungssysteme in Europa“ vom 22.10.2018

⁵ https://ec.europa.eu/commission/sites/beta-political/files/social-summit-european-pillar-social-rights-factsheet_de.pdf

⁶ Vgl. DCV-Positionspapier „Für einen sozialen EU-Haushalt und gute Rahmenbedingungen sozialer Grundsicherungssysteme in Europa“ vom 22.10.2018

⁷ <https://www.handelsblatt.com/adv/verovis/konzernkonsolidierung-der-handlungsbedarf-ist-gross/23637994.html>

⁸ http://ec.europa.eu/budget/library/biblio/publications/2017/EUbudget-factsheet-2018_de.pdf

⁹ http://ec.europa.eu/budget/explained/myths/myths_de.cfm

¹⁰ <https://ec.europa.eu/avservices/video/player.cfm?sitelang=en&ref=1145025>

staaten zurück – unter anderem zur Förderung sozialer Projekte. Von 2016 bis 2018 wurden durch den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) beispielsweise auch 10 Caritas-Projekte mit rund. 6 Mio. € gefördert.¹¹ Ein weiterer Teil der EU-Ausgaben geht in die Entwicklungszusammenarbeit und die humanitäre Hilfe, für die die EU weltweit der größte Geldgeber ist.

„Die Migration spaltet die EU“

Die Gestaltung von Migration gehört zu den zehn Prioritäten, die sich die derzeitige EU-Kommission gesetzt hat. Häufig werden unter dem Stichwort „Migration“ jedoch viele Dinge miteinander vermischt: die Mobilität von EU-Bürger(inne)n innerhalb der EU, die legale Zuwanderung aus Drittstaaten, die Aufnahme von Flüchtlingen, etc.

58 Prozent der EU-Bürger(innen) halten die Freizügigkeit für eine wesentliche Errungenschaft der EU. Die Mobilität der EU-Bürger(innen) trägt massiv zum Zusammenwachsen der EU bei. Durch das Freizügigkeitsrecht können EU-Bürger(innen) die anderen Mitgliedstaaten kennen lernen, es entstehen Kontakte und der Zusammenhalt in der EU wird gestärkt. Darüber hinaus leisten mobile EU-Bürger(innen) einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der jeweiligen Wirtschaft in den EU-Mitgliedstaaten. Die Caritas steht hinter der EU-Freizügigkeit und der Unionsbürgerschaft. Sie ist ein wichtiger Baustein des Binnenmarktes und ein wichtiger Baustein der Union als politische und solidarische Gemeinschaft.

Die Aufnahme von Flüchtlingen aus Drittstaaten in der EU empfinden viele als unsolidarisch verteilt. Zunächst sollte man jedoch zwischen den EU-Institutionen und den Mitgliedstaaten unterscheiden. Während sich einige Mitgliedstaaten in der Tat derzeit einer solidarischen EU-Flüchtlingspolitik verweigern, gab und gibt es auf EU-Ebene durchaus auch positive Ansätze, wie die humanitäre Soforthilfe für Länder, die besonders viele Schutzsuchende aufnehmen oder die Kommissionsvorschläge für eine faire Verantwortungsteilung.

Bei der Aufnahme von Schutzsuchenden lohnt es sich außerdem genauer hinzuschauen: Zwar nahm Deutschland 2017 in absoluten Zahlen die meisten der Schutzsuchenden auf, die erstmals Asyl in der EU beantragten. Aussagekräftiger sind jedoch die Aufnahmezahlen im Verhältnis zu Gesamtbevölkerung. Hier lag im Jahr 2017 Griechenland (5295 erstmalige Bewerber je eine Million Einwohner) vor Zypern (5235) und Luxemburg (3931). Deutschland lag bei 2402 Bewerber(inne)n je eine Million Einwohner.

Übrigens konnten die deutschen Sozialkassen offenbar von der Zuwanderung nach Deutschland dank einer steigenden Anzahl von Beitragszahlen profitieren. „Die innereuropäische Arbeitsmigration, aber auch die Zuwanderung aus dem nichteuropäischen Ausland tragen zu der aktuellen guten finanziellen Situation der gesetzlichen Krankenversicherung bei“, sagte Doris Pfeiffer, Vorstandsvorsitzende des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), den RND-Zeitungen.¹²

¹¹ https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Thema-Internationales/liste-ehap-projekte.pdf?__blob=publicationFile&v=6

¹² <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/migration-sozialkassen-profitieren-offenbar-von-zuwanderung-a-1231878.html>

„In der EU gibt es keine einheitlichen Asylregeln“

Das deutsche Asylrecht ist maßgeblich durch die EU geprägt. Nationale Alleingänge sind nur in sehr eingeschränktem Maße möglich. Das ist sinnvoll, weil in einer EU ohne Grenzen nationale Alleingänge nicht funktionieren können. Es gibt Regeln (Gemeinsames Europäisches Asylsystem), die nicht immer gut funktionieren. Aber der Verzicht auf eine gemeinsame Asylpolitik hätte dramatische Auswirkungen. Beispielsweise könnte dies dazu führen, dass Schutzsuchende von einem EU-Staat in den anderen geschickt werden. Das Gemeinsame Asylsystem wird derzeit überarbeitet. Gute Ideen aus Sicht der Caritas sind der Vorschlag für eine Verordnung für ein gemeinsames Resettlement-Programm (EU Resettlement Framework) durch das legale und sichere Zugangswege für Schutzbedürftige ausgebaut werden sollen. Schlechte Ideen aus Sicht der Caritas sind unter anderem eine angedachte teilweise Auslagerung des Flüchtlingsschutzes hin zu Staaten außerhalb der EU und Leistungskürzungen für schutzsuchende Personen, die sich in einem Mitgliedstaat aufhalten, der für das Verfahren nicht zuständig ist (Schutzsuchende, die unter die so genannte „Dublin-Verordnung“ fallen).

„Die EU bringt keine konkreten Vorteile in den Alltag der Menschen“

Die Menschen in der EU profitieren in vielen Bereichen des Alltags von der EU. Zum Beispiel beim Verbraucherschutz, denn Lebensmittel, die in der EU gehandelt werden, müssen bestimmten Standards entsprechen und unterliegen einer klaren Kennzeichnungspflicht. Im Alltag kann man als Bürger(in) viele Kosten durch gemeinsame EU-Regeln sparen: Im Urlaub kostet das Telefonieren nicht mehr extra (seit Juni 2017), bei Verspätungen von Zug oder Bahn erhält man Entschädigungen. Durch den Binnenmarkt kann man eine größere Auswahl an Gütern zu geringeren Preisen kaufen. Ab Mai 2019 sollen übrigens auch die Kosten bei Telefonaten zwischen den Heimnetzen verschiedener Mitgliedsländer reduziert werden.¹³

„Die EU ist unbeliebt“

Zwar suggerieren einige politische Akteure, die Menschen in Europa hätten die EU satt, doch die allermeisten Menschen in Deutschland und auch die Mehrheit der Menschen in anderen EU-Mitgliedstaaten finden die Europäische Union gut: Laut EUROBAROMETER-Umfrage halten 81 Prozent der Deutschen die EU-Mitgliedschaft für eine gute Sache. Auch außerhalb Deutschlands ist die überwiegende Mehrheit von den Vorteilen der EU überzeugt, denn 7 von 10 EU-Bürger(inne)n sagten, ihr Land hätte von der EU-Mitgliedschaft profitiert. Trotzdem hielten nur 48 Prozent der Befragten in Deutschland es für sehr wahrscheinlich, dass sie zur Europawahl 2019 gehen werden.¹⁴ Dies würde auf den Prozentpunkt genau der niedrigen Wahlbeteiligung bei der letzten Europawahl entsprechen. Ideal wäre es, wenn sich die hohen Zustimmungswerte zur EU auch in einer hohen Wahlbeteiligung widerspiegeln. Am 26. Mai haben wir es in der Hand Europa den Rücken zu stärken, indem wir unsere Stimme dafür nutzen, ein Zeichen für ein soziales Europa zu setzen.

¹³ <https://www.wr.de/politik/telefonieren-ins-eu-ausland-soll-nur-noch-19-cent-kosten-id215793335.html>

¹⁴ <http://www.europarl.europa.eu/germany/de/presse-veranstaltungen/eurobarometer-september-2018>

Fakenews und Desinformation bei den Europawahlen 2019

Darüber dass Fakenews und Desinformation bei den Europawahlen eine Rolle spielen könnten, sorgen sich viele Europäer(innen), so die Ergebnisse einer Eurobarometer-Umfrage. 61 Prozent der EU-weit Befragten und rund 56 Prozent der Deutschen denken, dass Wahlen durch Cyberattacken manipuliert werden könnten.¹⁵ Die EU will mit Blick auf die kommende Europawahl und zum Schutz ihrer offenen, demokratischen Systeme verstärkt gegen gezielte Beeinflussung und Falschinformationen vorgehen. Daher hat die EU-Kommission am 05. Dezember 2018 einen Aktionsplan zum Kampf gegen Desinformation vorgelegt, nach dem unter anderem Onlineplattformen wie Facebook bis zur Europawahl monatliche Fortschrittsberichte über das Vorgehen gegen Fakenews vorlegen müssen.¹⁶

Wer selbst verdächtige News im Internet entdeckt, kann die Website www.klicksafe.de¹⁷ zu Rate ziehen. Diese hat eine Anleitung zum Erkennen von sogenannten Fakenews geschrieben. Die folgende Tabelle fasst die Anleitung zusammen:

1. Quelle: Überprüfen, wer hinter einem Inhalt steckt!	2. Fakten: Stimmt das, was behauptet wird? Nicht alles ist wahr!	3. Bilder: Überprüfen, ob das verwendete Bild wirklich zum Text gehört oder bearbeitet ist.	4. Aktualität: Aus welcher Zeit stammen die Informationen?
Ein Blick auf die Autorin/den Autor oder ins Impressum einer Website sollte zeigen, wer hinter dem Inhalt steht (Parteilichkeit, Kompetenz, Intention). Fehlt eine Adresse oder ist ein Postfach im Ausland angegeben, sollte das kritisch hinterfragt werden.	Wird das Thema auf anderen Seiten ähnlich aufgearbeitet, oder erscheint es sogar exakt im gleichen Wortlaut? Kopierte Inhalte deuten auf unseriöses Copy & Paste-Verhalten hin. Texte, die verkürzt nur auf Schlagzeilen beruhen, wenig Inhalt und viel Meinung präsentieren, sollten mit Vorsicht genossen werden.	Bei Falschmeldungen werden oft Bilder aus anderen Kontexten verwendet. Eine Rückwärts-Bildersuche kann helfen, dem Original auf die Spur zu kommen.	In Suchmaschinen hilft ein voreingestellter Filter , der den Zeitraum der Ergebnisse einschränkt, die neusten Informationen zu einem Thema zu finden.
FAKE?	FAKE?	FAKE?	FAKE?

Quelle: <https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/fake-news>

Wer bestimmte Nachrichten über die EU nachprüfen möchte, kann auch auf das Webangebot des Instituts für Europäische Politik zurückgreifen. Dieses hat im Rahmen des Projekts „[The Truth about Lies on Europe](#)“ öffentliche Aussagen zu Europathemen (v.a. von deutschen Politiker(inne)n) auf den Prüfstand gestellt und die Ergebnisse der Recherchen in Form von 17 Faktenblättern veröffentlicht. In diesen werden die Aussagen kontextualisiert und einem Fakcheck unterzogen, um die spezifischen „Truths“ und „Lies“ der Argumente aufzudecken. Dazu gibt es Daten, Nachweise und weiterführende Literatur http://trulies-europe.de/?page_id=566

Hat man bei Facebook einen Inhalt gefunden, bei dem sich es sich vermutlich um Fakenews handelt, kann man auf das Dreipunkte-Symbol „...“ klicken, das man bei jedem Beitrag oben rechts findet. In dem dann erscheinenden Dropdown-Menü, kann man den Beitrag als „False News“ melden.

¹⁵ <https://bit.ly/2PSeR2i>

¹⁶ <https://bit.ly/2Gw4iOm>

¹⁷ Die Website www.klicksafe.de ist Bestandteil der Initiative klicksafe im CEF (Connecting Europe Facility) Telecom Programm der Europäischen Union für mehr Sicherheit im Internet. In Deutschland ist die Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz gemeinsam mit der Landesanstalt für Medien NRW mit der Umsetzung beauftragt.

Und los! Ideen für die Umsetzung auf lokaler Ebene

Um für die Europawahlen zu werben, finden Sie auf den kommenden Seiten verschiedene Aktionsideen. Manche davon lassen sich ganz einfach und mit wenig Aufwand umsetzen, andere bedürfen mehr Vorbereitungszeit. Lassen Sie sich inspirieren und schauen Sie, was sich bei Ihnen vor Ort umsetzen lässt! Und keine dieser Ideen ist bereits in Stein gemeißelt – wandeln Sie sie ab, so wie es für Sie vor Ort passend ist.

Allgemeine Infos

Die Homepage [caritas.de/europawahl](http://www.caritas.de/europawahl)

Unter www.caritas.de/europawahl finden Sie Artikel und Informationen zur Wahl. Gerne veröffentlichen wir auch Ihren Beitrag auf der Homepage!

Das care4EU-Logo

Nutzen Sie für Ihre Veranstaltungen doch das gemeinsame care4EU-Logo. Sie erhalten es über das CariNet oder auf Anfrage bei martin.lichte@caritas.de.



Die Fotoaktion des Deutschen Caritasverbandes

Ähnlich wie zur Aktion "Wählt Menschlichkeit" wird es auf der Homepage wieder die Möglichkeit geben, mit einem Foto ein Statement zur Europawahl abzugeben. Ziel der Fotoaktion ist es, Europa in der Caritas sichtbar zu machen. Deshalb sind immer zwei Kolleg(inn)en aus unterschiedlichen EU-Mitgliedsländern gefragt, sich "Hand in Hand" fotografieren zu lassen. Machen Sie mit! Weitere Informationen finden Sie ab Februar 2019 unter www.caritas.de/europawahl.

Woher bekomme ich Europa-Material für meine Veranstaltung?

Das Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland bietet Informationsmaterial: <http://www.europarl.europa.eu/germany/de/service/publikationen>

Kontaktieren Sie Ihr „Europe Direct“ Zentrum“ vor Ort, um eventuell kostenlose Materialien zu bekommen. https://europa.eu/european-union/contact/meet-us/germany_de



Postkarten gegen Vorurteile können Sie bei der Europa-Union bestellen. Die Europa-Union Deutschland (EUD) ist die größte Bürgerinitiative für Europa in Deutschland. Unabhängig von Parteizugehörigkeit, Alter und Beruf engagiert sie sich für die europäische Einigung. Das Bestellformular finden Sie unter: <https://www.europa-union.de/service/eud-werbemittel/>

Aktion der youngcaritas

Die youngcaritas Deutschland startet gemeinsam mit dem Netzwerk „YoungCaritas in Europe“ am Europatag (09.05.2019) einen digitalen Flashmob. Mit ihrer Challenge rufen sie dazu auf, mit kurzen Video-Clips aufzuzeigen, dass Europa eine gemeinsame Bewegung und Herzensangelegenheit ist, und diese in den sozialen Medien zu posten. Es besteht die Möglichkeit (ähnlich wie bei der IceBucket-Challenge) andere Personen (oder auch sich selbst) zu nominieren. Machen Sie mit! Weitere Informationen erhalten Sie von Ihren youngcaritas-Referent(inn)en oder in Kürze unter www.youngcaritas.de.

“Ein-Klick-Ideen”

Um auf die Wahlen aufmerksam zu machen, braucht es an sich nicht viel. Im folgenden Abschnitt finden Sie Ideen, die sich mit geringem Aufwand umsetzen lassen:

#care4EU - soziale Medien

Beiträge zur EU mit sozialem Bezug teilt der DCV unter dem Hashtag [#care4EU](#) auf Twitter. Caritasmitarbeitende, Caritasverbände, unsere Dienste und Einrichtungen in Deutschland und der EU und ggf. verbündete Akteure sind herzlich aufgerufen, diesen Hashtag in Netzwerken wie [Facebook](#), [Twitter](#) oder [Instagram](#) ebenfalls zu nutzen. Twittern Sie doch von Ihrer nächsten Veranstaltung, bei der Europa angesprochen wird. Gerne können Sie auch Posts teilen, die unter #care4EU gelistet sind.

EU-Newsletter des DCV

Wer regelmäßig über EU-Themen mit Caritas Bezug informiert werden möchte, ist herzlich eingeladen, sich unter der E-Mail Adresse euvertretung@caritas.de für die Newsletter der DCV Hauptvertretung in Brüssel einzutragen. Mitarbeitende der Caritas erhalten die Newsletter kostenlos. Es gibt drei verschiedene Newsletter:

- Die **aktuellen sozialpolitischen News**: Sie erscheinen alle ein bis zwei Wochen und enthalten die aktuellsten Entwicklungen kurz zusammengefasst.
- Der **EUFIS-Newsletter**: Er enthält zusätzlich einen Förderkurzbrief mit Informationen zu Projektausschreibungen und berichtet ausführlicher über die Europapolitischen Ereignisse des vorangegangenen Monats. Der EUFIS-Newsletter ist ein Gemeinschaftsprodukt der Bank für Sozialwirtschaft AG und des Deutschen Caritasverbandes e.V. und erscheint in der Regel in zwölf Ausgaben pro Jahr.
- **Infoservice Europa**: Mit dem Infoservice Europa informiert Sie die Hauptvertretung Brüssel des DCV über die wichtigsten aktuellen und caritasrelevanten Entwicklungen in der Europäischen Sozial-, Binnenmarkt- und Förderpolitik. Der Infoservice Europa ist ein Service für Abonnenten der neuen caritas. <https://bit.ly/2QHGqV3>

Plakate aufhängen und damit auf Europawahl aufmerksam machen

Hängen Sie Plakate, die auf die Europawahlen hinweisen, im Eingangsbereich Ihres Dienstes oder Ihrer Einrichtung auf (für Material s. Abschnitt Allgemeine Infos). Wenn Sie selbst ein Plakat entwerfen wollen, können Sie das auch ohne Photoshop kostenlos im Internet tun, z.B. bei https://www.canva.com/de_de/erstellen/poster/. Wenn Sie dabei ein Caritas-Logo benutzen wollen, achten Sie bitte auf das Caritas-Erscheinungsbild (<https://www.caritas.de/diecaritas/fuermitarbeiter/erscheinungsbild/erscheinungsbild>) und ziehen Sie Ihre Öffentlichkeitsarbeitsabteilung zu Rate. Kostenlos nutzbare Fotos und Grafiken gibt es beispielsweise bei <https://pixabay.com/>.

E-Mail-Signatur mit Wahlhinweis versehen

Jede(r) verschickt E-Mails. Warum nicht die eigene Signatur mit einem Wahlhinweis versehen?

Nachricht an Caritas-Mitarbeitende zur Europawahl

Über verschiedene Wege könnte die örtliche Caritas-Leitung auf die Europawahlen hinweisen. Zum Beispiel über eine Kolumne in der örtlichen Caritas-Zeitschrift, über einen Brief oder eine E-Mail. Einen Brief- bzw. E-Mail-Entwurf für einen Wahlauf Ruf schicken wir Ihnen gerne auf Anfrage zu (martin.lichte@caritas.de).

Gehaltszettel oder Geschäftspost in #care4EU-Briefumschlag versenden

Nutzen Sie die Umschläge Ihrer Geschäftspost für Hinweise auf die Europa-Wahl. Gestalten Sie dazu einen Stempel und bestellen Sie ihn z.B. unter <https://www.stempel-fabrik.de/Text-Logostempel/?p=3>. Oder Fragen Sie in der Poststelle nach, ob der Versand der Gehaltszettel in EU-Briefumschlägen erfolgen kann!

Newsletter

Nutzen Sie Ihre Newsletter, um regelmäßig einen Artikel zur EU-Wahl zu veröffentlichen – oder auch ein Quiz, FunFacts, Anekdoten oder Historisches zur EU. Eine Auswahl an Ideen finden Sie im Anhang.

Etwas aufwändigere Ideen, um Kolleginnen und Kollegen zu motivieren

Am 9. Mai jeden Jahres ist Europa-Tag – der Europa-Tag 2019 fällt auf einen Donnerstag. Nutzen Sie diesen doch für eine Aktion in Ihrem Haus, mit der Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen auf die bevorstehenden Wahlen hinweisen! (Tipp: Um die Teilnahme attraktiv zu machen, sollte es als Veranstaltung in der Arbeitszeit angekündigt werden.) Die folgenden Ideen lassen sich natürlich auch zu jedem beliebigen anderen Datum umsetzen ☺

Info-Flyer zu den Europawahlen

Wie wäre es mit einem Flyer zu den Europawahlen? Damit können Sie kurz und bündig aufzeigen, warum die Menschen vor Ort aus Sicht der Caritas zur Europawahl gehen sollten. Die [Europe Direct Zentren](#) vor Ort können sich übrigens oft an den Flyer-Kosten beteiligen. Einen Flyer kann man auch ohne Photoshop kostenlos im Internet designen, z.B. bei <https://bit.ly/2D3Y1p5>

Ein Flyer-Beispiel des DiCV Osnabrück von 2014 finden Sie unter <https://bit.ly/2EvC2t6>

Informationen über Aktivitäten der EU in Ihrer Region finden Sie auf <https://what-europe-does-for-me.eu/de/portal>. Oder fragen Sie Ihre(n) EU-Referenten/in.

Europa schmecken, hören, lieben

Um Europa mit allen Sinnen zu erleben, kann man eine “Europa-Woche” organisieren. Jeden Mittag berichten an einem zentralen Ort (z.B. im Foyer) Kolleg(inn)en von persönlichen positiven EU-Erfahrungen. Mögliche Themen wären:

- Erfahrungsberichte von Erasmus-Austauschprojekten
- Bischofsbotschaft; Video zu christlichen Werten der EU
- EP-Abgeordnete stellt ihre Liebe zu Europa vor
- Caritasdirektor(in) erzählt vom europäischen Friedensprojekt
- Junge Mitarbeiter(innen) und FSJler(innen) erzählen von ihrem Blick auf Europa



Der persönliche Bezug zu den Kolleg(inn)en macht die verschiedenen Themen besonders greifbar. Und damit die Kolleg(inn)en so richtig auf den Geschmack kommen, finden Sie im Anhang auch Rezeptideen für europäische Spezialitäten.

EU-Projekte oder EU-Themen in den Caritas-Zeitschriften:

Die erste nc-Ausgabe 2019 hat die Europawahlen als Schwerpunkt. Viele Caritasverbände haben eigene Zeitungen auf Landes-, Diözesan- und Ortsebene oder Fachzeitschriften zu spezifischen Themen. Warum nicht mal ein EU-Thema aufgreifen oder einen Artikel veröffentlichen, der beleuchtet, welche Projekte vor Ort von der EU unterstützt werden?

Zu den Europawahlen 2014 erschien eine nc spezial: <https://bit.ly/2SQzrgt>

Beispiel aus der Zeitschrift „Europa und Arbeitsmarkt“ des DiCV Köln: <https://bit.ly/2SQQeQz>

Aktion “Zeig Flagge!”

Am Aktionstag ziehen Kolleg(inn)en mit einer EU-Fahne durch die Büros der Kolleg(inn)en und machen auf den Aktionsstand in der Mittagspause aufmerksam. Dort gibt es für die Kolleg(inn)en die Möglichkeit, mit einer Buttonmaschine (bei örtlichen Jugendverbänden anfragen) EU-Wahlbuttons herzustellen. Diese können sie dann im Freundeskreis weitergeben und so zu Multiplikator(inn)en für die Europawahl werden.

Diese Idee funktioniert auch digital: Versenden Sie eine Info-Mail mit animierter EU-Flagge und Gründen zur Wahl zu gehen an Ihre Kolleg(inn)en. Bitten Sie diese, die Mail im Bekanntenkreis weiterzuleiten.

Betriebsausflug zum Thema Europa

Gibt es in Ihrem Verband z.B. ein von der EU-gefördertes Projekt? Nutzen Sie Ihren nächsten Betriebsausflug doch zu einem Besuch! Oder besuchen Sie die Hauptvertretung des DCV in Brüssel – sie unterstützt Sie auch bei der Planung und Durchführung der Reise. Übrigens stellen „[Europe Direct Zentren](#)“ für eine Bildungsreise zu den EU-Institutionen in Luxemburg, Straßburg und Brüssel Gelder zur Verfügung. Fragen Sie doch mal vor Ort nach, ob eine finanzielle Unterstützung möglich ist.

“Ich komme aus XY und Europa bedeutet für mich...”

Stellen Sie Ihre Kolleg(inn)en und Mitarbeitende aus allen europäischen Ländern bzw. EU-Mitgliedstaaten vor. Gestalten Sie dazu eine Wand mit Statements der Kolleg(inn)en, z.B. mit dem Slogan „Ich komme aus Portugal und Europa bedeutet für mich...”

- ...arbeiten wie ich will.
- ...grenzenlose Freiheit.
- ...nie wieder Krieg“.

Laden Sie im Haus zu einer Ausstellungseröffnung ein.

Die Plakate können auch zweisprachig gestaltet werden.

Die Idee kann auch für einen Facebook-Auftritt genutzt werden.

Dein Stern für Europa

Versehen Sie eine Metaplanwand mit blauem Papier und platzieren Sie sie an einem gut frequentierten Ort. Schneiden Sie aus gelbem Papier Sterne aus und bieten Sie so Ihren Kolleg(inn)en die Möglichkeit, ihre Wünsche und Visionen zu Europa zu teilen.

„Dieses Tischtuch nicht zerschneiden“

Malen Sie auf ein weißes (Tisch-)tuch die EU mit den Außen- und Landesgrenzen mit gestrichelten Linien auf. Versehen Sie es mit dem Slogan „Dieses Tischtuch nicht zerschneiden!“ Das Tischtuch könnte in einer örtlichen Einrichtung ausgelegt werden.

Wie sieht dein Europa aus?

Lassen Sie Ihre Kolleg(inn)en eine Karte malen, wie sie persönlich Europa wahrnehmen – z.B. Länder, die man gut kennt, etwas größer, Ecken, die man nicht kennt, etwas kleiner; herzliche Regionen in rot, unterkühlte in blau, usw.

Findet sich ein Caritasverband, der diese Idee grafisch umsetzen und den anderen zur Verfügung stellen würde? Gerne sind wir bei der Bekanntmachung behilflich!

Europäische Woche kulinarisch in Kantine, Kochgruppe und Co.

Sprechen Sie frühzeitig mit Ihrem Kantinen-Team, ob in der Woche vor den Europawahlen (20.-24.05.2019) eine Europa-Woche mit verschiedenen europäischen Gerichten möglich ist. Wahlweise könnten Sie auch die Caritas-Kund(inn)en zu Hause erreichen, indem Sie beim fahrbaren Mittagstisch vor den Europawahlen Speisen aus dem EU-Ausland zur Auswahl

stellen – frei nach dem Motto „Europa – Sie haben die Wahl“. Da Kund(inn)en des fahrbaren Mittagstischs oft nicht mehr so mobil sind, könnte man sie auch mit einem kleinen Brief auf die Möglichkeit der Briefwahl hinweisen. Europäisch kochen könnte man auch in Kochgruppen in den Caritas-Einrichtungen. Rezeptideen aus Europa finden Sie im Anhang.



Videodreh zu Europa

Organisieren Sie ein Videoteam, das Mitarbeitende aus verschiedenen europäischen Ländern, die in den Einrichtungen und Diensten des Caritasverbandes tätig sind, in ihrem Arbeitsalltag begleitet. In für den Beruf typischen Alltagssituationen könnte gezeigt werden, wie sie „Hand in Hand“ mit den anderen Kolleg(inn)en arbeiten. Daraus wird ein kurzer Videoclip erstellt, der die Vielfalt Europas in Ihrem Caritasverband zeigt und so zu einer „Bewegtversion“ der oben genannten Fotoaktion wird.

Ideen, um Klient(inn)en und Externe zu motivieren

Europaworkshops



In den DiCVs Köln und Freiburg finden regelmäßig Europaworkshops statt, in denen sozial benachteiligte Menschen mehr über die Idee des vereinten Europas, wie auch die Hintergründe dieses weltweit einmaligen Friedensprojekts, erfahren können. Hier ein Konzeptbeispiel des DiCV Köln: <https://bit.ly/2LkGprJ>

Jahresempfang zu Europa

Beim gemeinsamen Jahresempfang der vier kirchlichen Wohlfahrtsverbände in Baden-Württemberg werden die Europawahlen Thema sein. Vielleicht gibt dies eine Anregung zu ähnlichen Veranstaltungen in Ihrem Verband.

Fachtagungen und Podiumsdiskussionen mit Parlamentariern

Europe Direct Zentren helfen gerne bei der Suche nach Diskutantinnen und Diskutanten.
<https://bit.ly/2kV0dVF>

Als gute Anregung zur Planung politischer Diskussionen kann die Handreichung des DiCV Freiburg, zur Bundestagswahl 2017 genutzt werden. Darin werden viele Ideen für die Durchführung von politischen Veranstaltungen gegeben:
<https://bit.ly/2GwsBf4>

Veranstaltungsbeispiel: Die Caritasverbände in NRW haben im November 2018 ein Europaforum in Brüssel abgehalten. Weitere Informationen gibt es hier: <https://bit.ly/2A25R0q>

Eine Übersichtsliste mit allen Kandidat(inn)en finden Sie nach Parteizugehörigkeit geordnet auf der Europawahlseite der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg <http://www.europawahl-bw.de>

Jugendwahl

Im Landescaritasverband Bayern gibt es Überlegungen zur Beteiligung an einer Jugendwahl in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Jugendring. Eine Jugendwahl wurde zum Beispiel im Zuge der Landtagswahl 2018 in Bayern von youngcaritas und der Caritas Würzburg unterstützt:
<https://bit.ly/2EqHn4a>

Mehr Informationen zur U-18 Wahl gibt es hier:
<https://www.u18.org/willkommen/>

Seniorenwahl

Wo Menschen nicht mehr gut zu Fuß sind, ist die Briefwahl das Mittel der Wahl. Warum nicht im Altenpflegeheim, beim Seniorenkreis der Gemeinde oder im Mehrgenerationenhaus gemeinsam den Antrag auf Briefwahl ausfüllen.

Wahlinformationen für in Deutschland lebende EU-Bürger(inn)en und Bürger anbieten

EU-Bürgerinnen und Bürger, die in Deutschland leben dürfen in Deutschland ihre Stimme bei der Europawahl abgeben. Sie müssen die Aufnahme in das Wählerverzeichnis jedoch beantragen. Dafür gelten folgende Fristen: Sie müssen 14. April 2019 bei einer Meldebehörde gemeldet sein und bis 5. Mai 2019 bei der Gemeinde am Wohnort einen Wahlantrag abgegeben haben. Vielleicht erleichtern Sie Ihren Mitarbeitenden, die aus anderen EU-Mitgliedsstaaten stammen, die Teilnahme an den Europawahlen, indem sie die Wahlanträge kostenlos auslegen. Hier der Wahlantrag zum Ausdrucken: <https://bit.ly/2R65Y59>

Sozialchat in den Sozialen Medien

Beim DiCV Essen hat unter dem Hashtag #care4EU ein Sozialchat zu Europa auf Twitter stattgefunden. Vielleicht eine Anregung zum Nachmachen?



„Auf ‘ne Gurke mit der Caritas!“

In Anlehnung an das Format „Auf ne Currywurst mit der Caritas“ des DiCV Essen zur Bundestagswahl 2017, könnte Ihr Caritasverband 2019 dazu einladen, in der Fußgängerzone mit Politiker(inne)n über die EU zu sprechen. Die lokale Caritas könnte dazu einen Politiker(innen)talk in der Innenstadt organisieren – und dabei Gurkencocktails, Gurkensalat oder auch ein Beautyprogramm mit Gurkenmaske reichen. Auf einem Podium oder in einer Sitzgruppe diskutieren ein(e) Radiomoderator(in) o.ä. und der/die örtliche EU-Referent(in) und ein oder mehrere Europawahl-Kandidat(inn)en EU-politische Themen. Vielleicht stellt dabei auch Caritasmitarbeitende ein EU-finanziertes Projekt vor? Vorbeikommende Bürger(innen) können sich dazusetzen und Fragen stellen. Der Titel mit dem Bezug auf die Gurkenverordnung kann dabei helfen, eine mögliche Distanz zum Thema EU auf humorvolle Weise abzubauen. Als Kooperationspartner(innen) wären die Ligen der Wohlfahrtsverbände, MdEPs, EP-Kandidat(inn)en und Mitarbeitende der „Europe-direct“-Büros denkbar.

Nichts Passendes dabei? Weitere Aktionsideen

Nicht nur die Caritas hat sich bei einem Workshop Gedanken zu möglichen Aktionsformaten gemacht. Wenn in dieser Sammlung noch nichts Passendes dabei war, dann finden Sie hier noch ein paar letzte Tipps:

- **45 Ideen für Europa:** Die Ergebnisse der Ideenwerkstatt des Europazentrums Baden-Württemberg zur Europawahl unter <https://europa-zentrum.de/wp-content/uploads/Ideenwerkstatt-Europa-Bericht-Version-10-11-2018.pdf>
- **This time I' voting – Diesmalwähleich:** Webseite der Mobilisierungskampagne des Europäischen Parlaments. Infos zur Kampagne und über Diskussionsveranstaltungen vor Ort gibt es nach Registrierung unter <https://www.thisimeinvoting.eu/>
- **Aktionen von EU-Initiativen:** Viele Initiativen engagieren sich für die EU, zahlreiche mit gezielten Aktionen zu den Wahlen. Schauen Sie vorbei unter <https://pulseofeurope.eu/>, <https://www.whyEurope.org/>, <https://europamachen.eu/>, <https://bockaufwahl.org> etc.

Anhang

Weitere Infomaterialien zur EU und den Europawahlen

Caritas Europa hat bereits im Mai 2018 ein Positionspapier erstellt, das in englischer Sprache unter <https://www.caritas.eu/european-parliamentary-election/> abgerufen werden kann. Weitere Informationen von Caritas Europa zu den Europawahlen finden Sie unter <https://www.caritas.eu>.

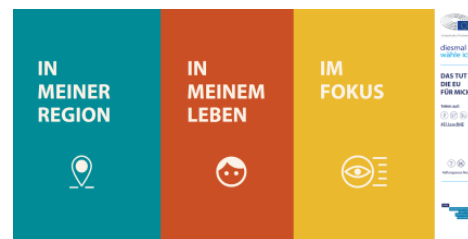


60 Gründe für die EU – Handreichung anlässlich des Jubiläums der Unterzeichnung der Römischen Verträge vor 60 Jahren zusammengetragen. https://ec.europa.eu/germany/news/warum-wir-die-europ%C3%A4ische-union-brauchen-60-gute-gr%C3%BCnde_de Die Papierversion kann Sie hier bestellen:

“What Europe does for me?”

Webseite der des Parlaments für Menschen, die wissen wollen: was tut die EU vor Ort, für thematische (soziale) Belange und im täglichen Leben.

<https://www.what-europe-does-for-me.eu/de/portal>



„EU & ME“ Die EU-Kommissions- Kampagne zur EU im täglichen Leben – optisch aufbereitet mit Fakten und Filmen.

https://europa.eu/euandme/frontpage_de

“What Europe does for you” (EN) Infobriefe des Thinktanks des Europäischen Parlaments über der Bezug der EU zum täglichen Leben der Bürgerinnen und Bürger: <https://epthinktank.eu/tag/what-europe-does-for-you/>

EU Faktencheck der Europa-Union:

Die Europa-Union Deutschland (EUD) ist die größte Bürgerinitiative für Europa in Deutschland. Unabhängig von Parteizugehörigkeit, Alter und Beruf engagiert sie sich für die europäische Einigung. In ihrem EU-Faktencheck geht sie auf Vorurteile gegenüber der EU ein.

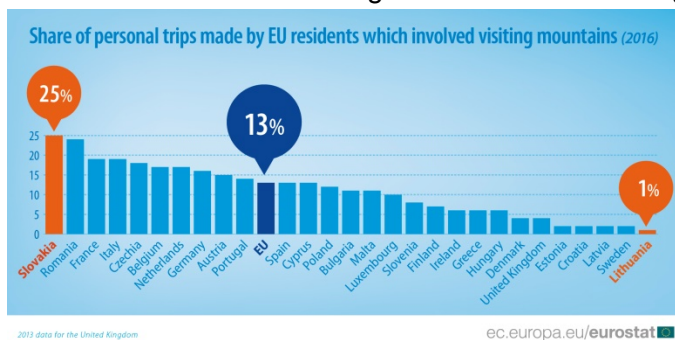
<https://www.europa-union.de/service/eu-faktencheck/#c100856>



FunFacts und Historisches

- In der EU leben (Stand 2017) 512,6 Millionen Menschen – nach China und Indien die drittgrößte Bevölkerung der Welt (https://europa.eu/european-union/about-eu/figures/living_de)
- Das Europäische Parlament ist das größte demokratische Parlament der Welt. Nach den Europawahlen im Mai 2019 wird es allerdings vom 709 Abgeordnete zählenden Deutschen Bundestag überholt, denn dann kommen wegen des Brexits nur noch 705 Abgeordnete statt 751 Abgeordnete ins Europaparlament.
- 2016 haben die Einwohner der Europäischen Union im Durchschnitt 4,76 Kilogramm Schokolade gegessen (<https://bit.ly/2GnVwSm>)
- 70.000 Kilometer in 42 Ländern umfasst einmal das Europäische Radwegenetz EuroVelo, wenn es 2020 dank Mitteln der Europäischen Union fertiggestellt sein wird (<http://www.eurovelo.com/de>).
- Der durchschnittliche Europäer produzierte im Jahr 2017 482kg Müll.
- Wussten Sie schon, dass im Jahr 2017 Spanier(innen) 15,2% ihres Einkommens für Restaurant- und Cafébesuche ausgaben – und Rumän(inn)en lediglich 1,9%?
- 13% der EU-Einwohner stiegen 2017 auf einen Berg ☺

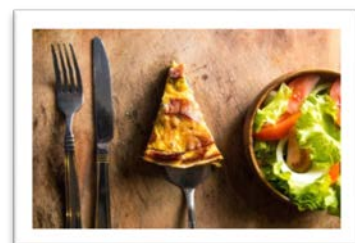
Weitere überraschende Facts inklusive Visualisierungen unter <https://bit.ly/2pYKzLU> (macht mit Firefox gerade Probleme...)



Rezepte

An vielen Stellen ist in dieser Ideensammlung von europäischen Speisen die Rede. Im Folgenden finden Sie ein paar europäische Fingerfood-Rezepte:

- Ungarische Langos: <https://bit.ly/2QxH6Ue>
- Italienische Arancini di riso: <https://bit.ly/2rF92Xs>
- Portugiesische Pasteis de Nata: <https://bit.ly/2R2Ulf6>
- Litauische Kibinai: <https://bit.ly/2R1caex>
- Belgische Waffeln: <https://bit.ly/2LkHQGD>
- Französische Quiche: <https://bit.ly/2QxSTSB>
- Österreichische Powidltascherl: <https://bit.ly/2EwPT2B>
- Weitere Rezepte: <https://bit.ly/2A8odgv> oder hier: <https://bit.ly/2T0o7P8>



Die EU spielerisch erfahren

Beim **European Play Day** der BAGKJS, des YES Forums und der Caritas am 14.12. 2018 wurde eine Liste mit Ideen für den spielerischen Zugang zur EU zusammengestellt: Sie finden unten eine Auswahl, die vollständige Spielereihe kann bei Alexander Hauser (DiCV Freiburg, Hauser@caritas-dicv-fr.de) oder sophie.brandes@yes-forum.eu angefragt werden. Viel Spaß beim Entdecken!



Brettspiele

“Legislativity – Das Spiel zur EU-Gesetzgebung”:

Das Europa Zentrum hat das Brettspiel “Legislativity – Das Spiel zur EU-Gesetzgebung” entwickelt. Es bietet an, es eingebettet in einen speziell zugeschnittenen Rahmen mit Schulklassen, Jugendgruppen, jungen Erwachsenen zu spielen. Ein kurzweiliger Einstieg in das komplexe System der EU-Entscheidungsprozesse kann so gelingen. EU-Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich! Das Spiel kann für die Nutzung in Jugendgruppen auch ohne Workshop online bestellt werden.

Interessierte Gruppen sind aufgerufen, sich beim Europa Zentrum zu melden und einen Termin auszumachen. Bedingung: Zurverfügungstellung eines geeigneten Raums und eines halben Tages Zeit; Mindestgruppengröße 10, Maximalgruppen-größe ca. 60, Alter zwischen 16 und 30 Jahren. Kosten nach Aufwand (werden vereinbart). Weitere Informationen finden Sie hier: <https://europa-zentrum.de/projekte/legislativity-das-spiel-zur-eu-gesetzgebung/>

Zug um Zug Europa

Zug um Zug Europa ist eine abenteuerliche Reise quer durch ganz Europa. Die Spieler sammeln Wagonkarten und versuchen verschiedene Städte miteinander zu verbinden, indem Sie die Bahnstrecken, die Fähren und die Tunnels geschickt nutzen. Je länger die Routen sind, desto mehr Punkte bringen sie ein. Wer die längste durchgehende Strecke baut und die eigenen Zielkarten erfüllt, indem er eine Verbindung zwischen den angegebenen Städten herstellt, bekommt zusätzliche Punkte. Zu beziehen über den Spielwarenhandel. Ab 8 Jahren. 2-5 Spieler. 30-60 Min Spieldauer.

Kartenspiele

Komm zu mir!

Komm zu mir ist ein freches Kartenspiel, in dem dich Länder der EU mit skurrilen Eigenheiten locken: Da werden Singles mit Pfeffer bestreut, Frettchen in die Hose gesteckt oder Instrumente aus Gemüse gemacht... Welches Angebot wird dich überzeugen? Packe deinen Koffer und entdecke über 100 überraschende Fakten zu den 28 EU Ländern! Mehr Infos und Bestellung des Spiels unter <http://www.kommzumir.eu>
Ab 12 Jahren. 3-8 Spieler. 20-30 Min Spieldauer.

Aktuelle Positionen des DCV, der BAGFW und von Caritas Europa zu europapolitischen Themen

Die folgende Liste der aktuellen Positionspapiere des DCV, der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) und von Caritas Europa könnte Ihnen bei der Vorbereitung von Podiumsdiskussionen o.ä. hilfreich sein:

BAGFW – Stellungnahme: Europapolitische Erwartungen der Freien Wohlfahrtspflege für die Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2019

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege hat für die Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2019 folgende Erwartungen...

<https://www.bagfw.de/europa/veroeffentlichungen/detail/article/europapolitische-erwartungen-der-freien-wohlfahrtspflege-fuer-die-wahlen-zum-europaeischen-parlament-1/>

Caritas Europa Positionspapier – Europawahl 2019: “Making social justice and equality in Europe and worldwide a reality”

With rising public scepticism towards the European Union, it has become all the more vital to increase awareness of the potential of EU institutions, and particularly the European Parliament (EP), in fighting poverty and social exclusion in the EU and globally...

<https://www.caritas.eu/european-parliamentary-election/>

DCV-Stellungnahme: Für einen sozialen EU-Haushalt und gute Rahmenbedingungen sozialer Grundsicherungssysteme in Europa

In seinem Papier äußert sich der DCV zu einem sozialen EU-Haushalt und einem Rahmen für Mindestlohnregelungen sowie für nationale Grundsicherungssysteme in den EU-Staaten.

<https://www.caritas.de/fuerprofis/presse/stellungnahmen/10-24-2018-fuer-einen-sozialen-eu-haushalt-und-gute-rahmenbedingungen->

DCV-Stellungnahme: Eckpunkte für eine gemeinsame EU-Migrationspolitik

Die Migrationspolitik der EU steht derzeit im Fokus der Öffentlichkeit. Mit den vorliegenden Eckpunkten sollen essentielle Anforderungen an eine gemeinsame EU-Migrationspolitik jenseits der Flüchtlingsaufnahme und der Verhinderung von illegaler Einreise aufgezeigt werden.

<https://www.caritas.de/fuerprofis/presse/stellungnahmen/07-31-2018-eckpunkte-fuer-eine-gemeinsame-eu-migrationspolitik>

DCV-Stellungnahme: Gemeinsamer Kommentar zur Kindergeldindexierung

Im Rahmen der Reform der EU-Verordnung 883/2004 wird die Einführung einer [Möglichkeit zur] Anpassung der Leistungshöhe des Kindergelds für im EU-Ausland lebende Kinder diskutiert. Die beiden großen Kirchen und ihre Wohlfahrtsverbände Caritas und Diakonie äußern in einem gemeinsamen Kommentar ihre Bedenken.

<https://www.caritas.de/fuerprofis/presse/stellungnahmen/03-05-2018-gemeinsamer-kommentar-zur-kindergeldindexierung>

DCV-Stellungnahme: Für den Fortbestand des Zugangs zum individuellen Asylrecht in Europa

Anlässlich der Verhandlungen über das geplante Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS) hat der Deutsche Caritasverband e.V. gemeinsam mit einem breiten Bündnis von Organisationen am 25.01.2018 zu den aktuellen Reformvorschlägen für das GEAS Stellung genommen.

<https://www.caritas.de/fuerprofis/presse/stellungnahmen/01-25-2018-fuer-den-fortbestand-des-zugangs-zum-individuellen-asylrech>

BAGFW-Stellungnahme: Weiterentwicklung des Beihilfenrechts, insbesondere der DAWI-De-minimis-Verordnung

<https://www.bagfw.de/veroeffentlichungen/stellungnahmenpositionen/detail/article/stellungnahme-der-bagfw-zur-weiterentwicklung-des-beihilfenrechts-insbesondere-der-dawi-de-minimis/>

BAGFW-Stellungnahme: Inhaltliche und finanzielle Anforderungen an die Zukunft der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds post 2020

<https://www.bagfw.de/veroeffentlichungen/stellungnahmenpositionen/detail/article/inhaltliche-und-finanzielle-anforderungen-an-die-zukunft-der-europaeischen-struktur-und-investition/>

BAGFW- Stellungnahme: Eckpunkte der BAGFW zur Weiterentwicklung des EU-Haushaltes und der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds 2021-2027

<https://www.bagfw.de/europa/veroeffentlichungen/detail/article/eckpunkte-der-bagfw-zur-weiterentwicklung-des-eu-haushaltes-und-der-europaeischen-struktur-und-inv-1/>

BAGFW-Stellungnahme zum Vorschlag für eine Richtlinie des europäischen Parlaments und des Rates zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige und zur Aufhebung der Richtlinie 2010/18/EU des Rates

<https://www.bagfw.de/veroeffentlichungen/stellungnahmenpositionen/detail/article/stellungnahme-der-bagfw-zum-vorschlag-fuer-eine-richtlinie-des-europaeischen-parlaments-und-des-rate/>

Caritas Europa Positionspapier – Anlandungszentren: “Disembarkation mechanisms”

Position paper about the EU's increased attempts to close its borders to migrants and to outsource asylum responsibilities to non-EU countries...<https://www.caritas.eu/disembarkation-mechanisms/>

Caritas Europa Positionspapier – Faire Arbeitsbedingungen für migrierende Pflegekräfte in Europa: “Fair care mobility and migration in Europe”

Since the fall of Communism, a new form of care for older people has established itself in Western Europe: Typically, women from Eastern Europe work as so-called ‘live-ins’ in private households of western countries and get a salary on the basis of the wage differential through which they become a valuable support to their family at home.

<https://www.caritas.eu/fair-care-mobility-and-migration-in-europe/>

Caritas Europa Positionspapier – Mehrjähriger Finanzrahmen 2021-2027 unter dem Blickwinkel der Ziele der nachhaltigen Entwicklung: “Promoting social justice worldwide - Caritas Europa’s contribution to the Multiannual Financial Framework”

The EU is expected to have a significant impact on achieving the SDGs in Europe as well as worldwide.

<https://www.caritas.eu/promoting-social-justice-worldwide/>

Caritas Europa Positionspapier – EU-Rückkehrpolitik: “Return: human rights and dignity”

Currently, the EU migration policy and that at country level systematically emphasises the need to boost returns, including through enhanced detention. Return is thus being used as a policy tool to control and tackle irregular migration even if there is no evidence that increased return rates decreases irregular migration.

<https://www.caritas.eu/human-rights-and-human-dignity-at-the-centre-in-return-policies/>